

SCHRIFTLICHE ANFRAGE

des Abgeordneten **Mag. Markus Sint**
an **LR Mag. Johannes Tratter**

betreffend:

**Wirtschaftet die Gemeinde Haiming in ihrer
Gemeindegutsagrargemeinschaft Ochsen Garten korrekt? – WEITERE NACHFRAGE**

Agrar-Landesrat Josef Geisler hat in seiner Anfragebeantwortung vom 09. November 2021 betreffend „Wirtschaftet die Gemeinde Haiming in ihrer Gemeindegutsagrargemeinschaft Ochsen Garten korrekt? – NACHFRAGE“ (616/21) einige Fragen nicht beantwortet und in Sachen Zuständigkeit auf Sie bzw. Ihr Ressort verwiesen. Es handelt sich dabei um Fragen zur Finanzgebarung der Gemeinde Haiming sowie zum Substanzverwalter der Gemeindegutsagrargemeinschaft Ochsen Garten.

Aus diesem Sachverhalt ergeben sich folgende Fragen:

- 1.) Der Gemeinderat von Haiming hat im Juli 2021 eine Jahresrechnung für das Geschäftsjahr 2020 beschlossen. Angeblich wegen eines Formalfehlers sei diese Jahresrechnung 2020 noch nicht veröffentlicht. Das ist der Stand seit mehr als drei Monaten. Muss die Gemeinde Haiming nicht ein Interesse daran haben, dass die vom Land Tirol geprüfte Jahresabrechnung 2020 der Gemeindegutsagrargemeinschaft Ochsen Garten Haiming endlich dem Landesgesetz entsprechend auf der Seite des Landes Tirol online¹ abrufbar ist?
- 2.) In der Jahresabrechnung 2020, die dem Haiminger Gemeinderat vorgelegt wurde, finden sich unter der Position „Personal- und Verwaltungsausgaben“ 35.420,78 Euro! Je höher die

¹ Siehe hier: <https://www.tirol.gv.at/landwirtschaft-forstwirtschaft/agrar/agrarrecht/veroeffentlichung-der-jahresrechnungen/>

Ausgaben der GGAG Ochsen Garten etwa für Personal und Verwaltung ausfallen, desto weniger Substanzerlös bleibt für die Gemeinde Haiming. Haben Sie bzw. die Gemeinde Haiming geprüft, wofür die GGAG Ochsen Garten so viel Geld für Personal und Verwaltung ausgibt?

- 3.) Welche besonderen Aufgaben waren im Abrechnungsjahr 2020 zu leisten, die diese hohen Verwaltungsausgaben rechtfertigen?
- 4.) Immens hoch ist dieser Betrag nämlich im Vergleich zur Jahresabrechnung 2019, dort sind unter der Position „Personal- und Verwaltungsausgaben“ lediglich 1.290,04 Euro an Ausgaben verbucht. Wie erklärt sich dieser große Unterschied?
- 5.) In der Jahresabrechnung 2020, die dem Haiminger Gemeinderat vorgelegt wurde, finden sich 8.264,76 Euro an Einnahmen aus der Position „land- und forstwirtschaftliche Tätigkeit“, aber gleichzeitig Ausgaben in der Höhe von 47.860,95 Euro aus der Position „land- und forstwirtschaftliche Tätigkeit“. Je geringer die Einnahmen der GGAG Ochsen Garten etwa aus dem Bereich „land- und forstwirtschaftliche Tätigkeit“ ausfallen, desto weniger Substanzerlös bleibt für die Gemeinde Haiming. Haben Sie bzw. die Gemeinde Haiming geprüft, wie das große Minus von rund 40.000 Euro aus Schlägerung und Verkauf von Holz in der GGAG Ochsen Garten zustande kommt?
- 6.) Haben Sie bzw. die Gemeinde Haiming geprüft, wie viele Festmeter Holz im Abrechnungsjahr 2020 im Gebiet der GGAG Ochsen Garten geschlägert wurden?
- 7.) Haben Sie bzw. die Gemeinde Haiming geprüft, zu welchem (durchschnittlichen) Preis dieses Holz von welcher Firma bzw. von welchen Firmen geschlägert wurde?
- 8.) Haben Sie bzw. die Gemeinde Haiming geprüft, zu welchem (durchschnittlichen) Preis dieses Holz an welche Firma bzw. an welche Firmen verkauft wurde?
- 9.) Haben Sie bzw. die Gemeinde Haiming geprüft, ob all diese Angaben korrekt und nachvollziehbar sind?
- 10.) Können Sie bzw. die Gemeinde Haiming daher garantieren, dass der Gemeinde keinerlei finanzieller Nachteil aus dieser Geschäftstätigkeit (Holzschlägerung und -verkauf) erwachsen ist?
- 11.) In der Jahresabrechnung 2020, die dem Haiminger Gemeinderat vorgelegt wurde, finden sich unter der Ausgabenposition „Deponierückbau“ Kosten von 20.837,40 Euro. Haben Sie bzw. die Gemeinde Haiming geprüft, wer dafür verantwortlich ist, dass die Deponie rückgebaut werden muss?
- 12.) Haben Sie bzw. die Gemeinde Haiming geprüft, ob diese Ausgabenposition auch Strafzahlungen der Verantwortlichen für die Deponie betrifft?
- 13.) Haben Sie bzw. die Gemeinde Haiming geprüft, ob der Gemeinde daraus ein finanzieller Nachteil entstanden ist?

- 14.) Der Substanzverwalter der GGAG Ochsen Garten ist selbst als Deponieaufsichtsorgan auf anderen Deponien tätig. Er ist damit Fachpersonal und hätte daher wissen müssen, dass die Deponie in seinem Zuständigkeitsbereich nicht genehmigt ist und hätte daher das Material nicht annehmen dürfen, sondern er hätte unverzüglich den Missstand melden müssen. Haben Sie bzw. die Gemeinde Haiming geprüft, warum dies nicht geschehen ist?
- 15.) Haben Sie bzw. die Gemeinde Haiming Hinweise, dass der Substanzverwalter der GGAG Ochsen Garten mit seinem eigenen Transportunternehmen Material zur Deponie hingebracht bzw. Material von der Deponie weggebracht hat?
- 16.) Haben Sie bzw. die Gemeinde Haiming Hinweise, dass der Substanzverwalter, der gleichzeitig ausgebildetes Deponieaufsichtsorgan ist, in irgendeiner Weise zum Nachteil der Gemeinde Haiming agiert hat?
- 17.) Die Umstände rund um die Deponie sind der Behörde schon länger bekannt. Was konkret hat die Behörde in Sachen Deponie unternommen?
- 18.) Wie viele Strafverfahren hat es in dieser Causa gegeben?
- 19.) Hat es ein Strafverfahren gegen den Substanzverwalter der GGAG Ochsen Garten/Haiming gegeben?
- 20.) Haben Sie geprüft, ob es rechtens ist, dass der Substanzverwalter der GGAG Ochsen Garten seine Tätigkeit als Substanzverwalter weiter ausführen durfte?
- 21.) Gemeindefintern wurde der Sachverhalt dem Bauausschuss übergeben. Den Bauausschuss leitet der Vizebürgermeister. Auch er ist ein Deponieaufsichtsorgan und damit Fachpersonal. Damit mussten eigentlich auch für ihn die Missstände augenscheinlich sein. Haben Sie bzw. die Gemeinde Haiming geprüft, ob er unverzüglich und richtig gehandelt hat?
- 22.) Offensichtlich haben die Verantwortlichen der Gemeinde sowie der GGAG Ochsen Garten so schwerwiegende Fehler gemacht, dass die Behörde einen Rückbau der Deponie angeordnet hat. Letzten Endes kostet dieser Deponierückbau die Haiminger Gemeindebürger rund 21.000 Euro. Warum müssen die Gemeindebürger von Haiming für die Fehler der Verantwortlichen der Gemeinde sowie der GGAG Ochsen Garten geradestehen und bezahlen?
- 23.) Welche konkreten Konsequenzen hat die entstandene Schädigung der Gemeinde – Rückbaukosten von rund 21.000 Euro Steuergeld – für die Verantwortlichen der Gemeinde (Bürgermeister) sowie der GGAG Ochsen Garten (Substanzverwalter)?
- 24.) Arbeiten Sie bzw. das Amt der Tiroler Landesregierung daran, sich an den Verantwortlichen der Gemeinde sowie der GGAG Ochsen Garten schadlos zu halten?
- 25.) Wenn nein, warum nicht?

- 26.) Die Kosten für den Rückbau der Deponie von rund 21.000 Euro müssen also die Gemeindebürger von Haiming bezahlen. Werden auch noch Kosten für den ALSAG-Beitrag zu zahlen sein?
- 27.) Wenn ja, in welcher Höhe genau?
- 28.) Wenn ja, wer hat den ALSAG-Beitrag zu bezahlen?
- 29.) Wurde der ALSAG-Beitrag schon bezahlt?
- 30.) Angesichts der Fakten, des von der Behörde angeordneten Rückbaus der Deponie und der verhängten Verwaltungsstrafe, wie können Sie ausschließen, dass weder der Bürgermeister der Gemeinde Haiming noch der Vizebürgermeister der Gemeinde Haiming noch der Substanzverwalter der GGAG Ochsegarten die Gemeinde geschädigt bzw. wesentlich geschädigt haben?
- 31.) Beim Durchforsten der Jahresabrechnungen der GGAG Ochsegarten Haiming fällt im Jahr 2016 eine außergewöhnlich hohe Ausgabenposition von 103.242,97 Euro unter dem Titel „Sonstige Transferzahlungen“ auf. Dazu gibt es einen Gemeinderatsbeschluss vom 10. Dezember 2016 zur Entnahme von insgesamt 39.000 Euro (13.000 Euro pro Jahr; jeweils für die Jahre 2013, 2014 und 2015). Bleiben also rund 64.000 Euro, die laut Anfragebeantwortung von Landesrat Josef Geisler zwar auf das Substanzkonto der Gemeinde Haiming eingezahlt wurden, aber von dort wieder an die Mitglieder der Gemeindegutsagrargemeinschaft Ochsegarten ausbezahlt wurden. Damit wurde der Gemeinde Haiming ein Substanzerlös in der Höhe von rund 64.000 Euro vorenthalten. Haben Sie überprüft, ob die Gemeinde Haiming dadurch finanziell geschädigt wurde?
- 32.) Die GGAG Ochsegarten Haiming hat laut Jahresabrechnung 2014 und 2015 in beiden Jahren ein Plus erwirtschaftet. Im Jahr 2014 gab es einen Überschuss von 85.630,08 Euro; im Jahr 2015 einen Überschuss von 65.943,38 Euro. Laut Jahresabrechnung 2016 dann aber ein gewaltiges Minus von 114.693,82 Euro! Haben Sie bzw. die Gemeinde Haiming geprüft, wie dieses gewaltige Minus in Anbetracht positiver Vorjahre und gleichbleibender Einnahmen (rund 25.000 Euro für Parkplatz) zu erklären ist?
- 33.) Haben Sie bzw. die Gemeinde Haiming geprüft, wie es zu erklären ist, dass die Verantwortlichen der GGAG Ochsegarten Haiming in vier Jahren (2016 bis 2019) ein Minus von insgesamt 101.724,41 Euro „erwirtschaftet“ haben?
- 34.) Welche Verantwortung trifft dabei den Bürgermeister der Gemeinde Haiming und welche den Substanzverwalter der GGAG Ochsegarten Haiming?

- 35.) Haben Sie geprüft, ob der Substanzverwalter der GGAG Ochsengarten mit seinem privaten Unternehmen für die GGAG Ochsengarten Arbeiten durchgeführt hat?
- 36.) Wenn ja, welche?
- 37.) Wenn ja, wurden diese zuvor ausgeschrieben?
- 38.) Wenn ja, wer ist dafür verantwortlich, dass diese Arbeiten an das private Unternehmen des Substanzverwalters vergeben wurden?
- 39.) Haben Sie geprüft, ob die Gemeinde Haiming diese Arbeiten in Auftrag gegeben hat?
- 40.) Gibt es dazu Gemeinderatsbeschlüsse?
- 41.) Wenn nein, handelt es sich dabei um In-Sich-Geschäfte und gibt es irgendwelche Konsequenzen?
- 42.) Wie viel wurde in den Jahren 2016 bis 2020 aus diesen Geschäften des Substanzverwalters mit seinem privaten Unternehmen für die GGAG Ochsengarten abgerechnet?
- 43.) In den Jahren 2016 und 2020 hat die GGAG Ochsengarten auch zwei Grundstücksgeschäfte vereinbart und durchgeführt. Beide Grundstücke liegen in unmittelbarer Nähe zum Schigebiet. Im Jahr 2016 hat die GGAG Ochsengarten ein als Tourismusgebiet gewidmetes Grundstück im Ausmaß von 922 m² um 60 Euro pro m² an ein Nicht-Mitglied verkauft. Im Jahr 2020 hat die GGAG Ochsengarten wieder ein Grundstück verkauft. Diesmal im Ausmaß von 997 m². Wieder an dieselbe Familie wie 2016 – diesmal an den Vater – obwohl es auch einen anderen Interessenten gegeben hat. Wieder hat die GGAG Ochsengarten ein als Tourismusgebiet gewidmetes Grundstück verkauft und wieder um 60 Euro pro m². In Summe hat die GGAG Ochsengarten binnen fünf Jahren touristisch gewidmete Grundstücke im Ausmaß von 1.919 m² um 60 Euro pro m² an dieselbe Familie verkauft. Touristisch gewidmete Grundstücke, in unmittelbarer Nähe zum Schigebiet, um 60 Euro pro m², an dieselbe Familie. Haben Sie bzw. die Gemeinde Haiming geprüft, ob der Gemeinde Haiming durch diese Grundstücksgeschäfte und den offenkundig nicht ortsüblichen Grundstückspreis von 60 Euro für touristisch nutzbare Grundstücke nicht ein höherer Substanzerlös entgangen ist?
- 44.) Die GGAG Ochsengarten Haiming verwaltet Gemeindegut und damit Gemeindevermögen. Dazu gehören natürlich auch diese als Tourismusgebiet gewidmeten Grundstücke in der Größe von 1.919 m². Haben Sie bzw. die Gemeinde Haiming geprüft und können Sie bzw. die Gemeinde Haiming belegen, dass der erzielte Verkaufspreis ortsüblich ist?
- 45.) Diese Grundstücke in der Größe von 1.919 m² sind die letzten touristisch nutzbaren Grundstücke im Eigentum der GGAG Ochsengarten und damit der Gemeinde Haiming in Ochsengarten. Warum wurden diese Grundstücke überhaupt verkauft?

46.)Die Verantwortlichen der Gemeinde sowie der GGAG Ochsengarten sind angewiesen, das Vermögen der Gemeinde Haiming sorgsam zu verwalten. Tatsächlich haben sie mit diesen Grundstücksgeschäften aber das Vermögen der Gemeinde mutmaßlich geschmälert und haben damit nicht wirtschaftlich, zweckmäßig und sparsam agiert. Welche Konsequenzen wird diese Vorgangsweise haben?

Innsbruck, am 09. Dezember 2021